

200. #69

WIENER HATHAUS KORRESPONDENZ.
Herangeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
25. Jahrg. Wien, Freitag, 7. Mai 1915. Nr. 189.

Wiener Jäger im Felde.

Der Kommandant des Feldjäger-Bataillons Nr 21 Hauptmann Meißner hat an den Wiener Magistrat nachstehendes Schreiben gerichtet:

„ In harten langen Kämpfen errangen sich die Wiener Kinder sowohl in Serbien als in den Karpathen unvergänglichen Ruhm. Ich beschre mich mitfolgend die letzte Anerkennung für das tapfere, unerschrockene, allen Anstrengungen des Feindes trotzen- de Verhalten der „Wiener Jäger“ in Abschrift zu übersenden. Trotz größter Strapazen, in den schwersten Tagen dieses blutigen Krieges hat sich jeder Einzelne des Bataillons den Wiener Humor, das Goldene Wiener Herz bewahrt, und gleich wie am Tage des Ausmarsches sind alle durchdrungen von der frohen Zuversicht, daß wir den endgiltigen Sieg erringen. “

Die oben erwähnte Anerkennung, ausgestellt vom Kommandanten der ungarischen 76. Honved-Infanterie-Brigade, Oberst Gottfried Huber, datiert vom 26. April hat folgenden Wortlaut:

„ Nur wenige Tage befand sich das Feldjäger-Bataillon Nr 21 im Verbands der k. ung. 76. Infanterie-Brigade. Während dieser Zeit kämpfte das Bataillon am 21., 22., 23. und 25. d.M. in den Reihen des k. ung. Honved-Inf.Reg. Nr 22 mit bewundernswürdiger heroischer Tapferkeit, zäher Ausdauer, sich dadurch hervorragenden Anteil an unseren schönen Erfolgen erwerbend. Wiederholte mit starker Uebermacht geführte Angriffe des Feindes wurden an diesen Tagen blutig zurückgewiesen, mehr als 1000 russische Leichen liegen vor unserer Front, mehr als 300 Russen wurden gefangen genommen. Die tapferen Soldaten des k. ung. Honved-Infanterie-Reg. Nr 22 bewundern die tapferen Jäger und bedauern mit mir, Euer Scheiden. Gottes Segen möge dieses hervorragend tapfere Bataillon auf seinen weiteren Wegen geleiten, viele schöne Erfolge möge es noch erringen. Lebt wohl Kameraden, Gott mit Euch ! “

Preise für Kalkseier im Detailhandel. In einigen Tagesblättern ist unter der Aufschrift „Vom Eiermarkt“ erwähnt, daß die unter Kontrolle der Wiener Gemeindeverwaltung zum Verkaufe gelangenden galizischen Kalkseier im Detailhandel zum Preise von 2 K für 20 Stück abzugeben wären. Es wird bekanntgegeben, daß diese Mitteilung eine irrige ist; richtig ist, daß nach den getroffenen Maßnahmen diese Kalkseier im Detailhandel zum Preise von höchstens 9 Heller für 1 Stück und von höchstens 2 K für 25 Stück abzugeben sind.

Verpflichtung zur Anschreibung der Lebensmittelpreise. Von der Marktamts-Direktion wird uns mitgeteilt: Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges wurde das Publikum durch die Tagespresse darauf aufmerksam gemacht, daß beim Einkaufe von Lebensmitteln auf Märkten, in Markthallen und in Lebensmittelgeschäften vorkommende Unzukömmlichkeiten seitens des Käufers unter Beibringung der gekauften Ware bei den Marktamts-Abteilungen zur Amtshandlung angezeigt werden können. Auf allen Märkten und in allen Markthallen werden seit-her täglich um 7 Uhr morgens die Detailverkaufspreise der wichtigsten Lebensmittel auf eigens hiezu bestimmten Tafeln amtlich angeschlagen, außerdem sind alle Verkäufer verpflichtet, die Preise der ausgelegten Waren auf Tafeln deutlich und sichtbar anzuschreiben; diese Anordnung wurde neuerlich eingeschärft. In jeder Marktamtsabteilung sind von früh bis abends Beamte anwesend, welche die Beschwerden und Anzeigen entgegennehmen, Lebensmitteluntersuchungen und amtliche Nachwagen vornehmen, um dadurch dem kaufenden Publikum in jeder Weise beizustehen. Ueberdies sind die Amtorgane in den Marktamts-Abteilungen auch jederzeit über die ortsüblichen Verkaufspreise und über etwa gefragte Bezugsquellen informiert.

Der Verkauf von Bratkartoffeln. Welchen Zuspruches sich die von der Gemeinde vor 14 Tagen getroffene Einrichtung, gebratene Kartoffel auf den Straßen anzubieten, erfreut, geht darane hervor, daß bis nun 60 solche Bratöfen aufgestellt sind, bei welchen bis heute zirka 30.000 kg Kartoffel im gebratenen und gesalzenen Zustande zum Verkaufe gelangten. Schon diese Menge zeigt, daß sich der Verkauf von Bratkartoffeln gut bewährt und dadurch der Bevölkerung, welche vielfach mit der Brotkarte nicht das Auslangen findet, ein billiges Ersatzmittel geboten wird. Die Kartoffelbräter erklären einstimmig, über den Geschäftsgang und die Kauflust des Publikums befragt, daß die zur-Ausgabe gelangenden Kartoffel sehr gerne gekauft und deren Geschmack sehr gelobt wird.

Pferdeankauf in St. Marx. Das Pferde-Sammelkommando teilt mit, daß eine Kommission behufs Uebernahme von Evidenzblattpferden am 9. Mai auf dem Zentralviehmarkt St. Marx antieren wird. Die Evidenzblattpferdebesitzer sowie auch alle anderen Pferdebesitzer, welche gewillt sind, ihre Pferde im freihändigen Verkaufe gegen sofortige Barzahlung abzugeben, werden eingeladen, mit ihren Pferden am genannten Tage zwischen 9 und 12 Uhr vormittags am Zentralviehmarkt zu erscheinen.

Kreditverein der Zentralsparkasse. Vizebürgermeister Hain berichtete im Stadtrate über die Tätigkeit und die Bilanz des Kreditvereines der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien im Jahre 1914. Den Anträgen des Referenten wurde zugestimmt.